

Geschäftsbericht 2013/2014



Bauen mit System





SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSPARTNER UND -FREUNDE,

mit diesem Geschäftsbericht zum Jahresbeginn möchten wir Ihnen einen Einblick geben in das, was uns im vergangenen Jahr angetrieben hat und das, was uns in den nächsten Monaten bewegen wird.

Natürlich sind es Auszüge: Einzelne Projekte, Neuentwicklungen und Produkte. Jeder Unternehmensbereich in der Hering Unternehmensgruppe hat für diesen Geschäftsbericht ein Schwerpunktthema ausgewählt.

Stellvertretend für alle stellen sich auch die Teams vor, die an den ausgewählten Themen und Projekten mitgewirkt haben. Insgesamt sind wir inzwischen 470 Mitarbeiter/-innen an den Standorten Burbach, Essen und Sabrodt, von denen einige im In- und Ausland im Außendienst aktiv sind.

Der Bau-Markt ist ein Markt mit hohen technischen Herausforderungen. Deshalb entwickeln wir orientiert an unserem Motto „Bauen mit System“ unsere Kompetenzen und Produkte ständig weiter - so auch die Premium-WC-Marke rail & fresh und die High-Tech WC-Anlage WCmatic® für hochfrequentierte, öffentliche Plätze, betoShell®, das Fassadensystem mit dem ganz kleinen ökologischen Fußabdruck oder auch modula®flex, die Weiterentwicklung der modularen Bahnsteige.

Daneben ist unser Markt einer, der aufgrund seiner immer knappen Zeitvorgaben nur maximale Effizienz zu-

lässt, deshalb wird von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets ein hohes Maß an Professionalität gefordert. Dass wir dazu imstande sind, beweisen einmal mehr in diesem Jahr zwei Bahnbauprojekte in Essen und Leipzig.

Neben der technischen hat unsere Branche und das, was wir tun, auch eine große ökologische Relevanz. Wir haben uns in diesem Jahr erfolgreich an der EMAS-Zertifizierung beteiligt – zum siebten Mal in Folge.

Bei all dem stehen Sie im Vordergrund - als Geschäftspartner und Kunden mit Ihren individuellen Projektzielen. Wir verwenden viel Energie darauf, unser Unternehmen als einen guten Ort für unsere Mitarbeiter zu erhalten, ebenso für Sie als Geschäftspartner und -freunde, deren Herausforderungen wir gerne annehmen.

Herzlichst

Annette Hering

Wenn Sie regelmäßig Aktuelles von uns erfahren wollen, wir haben einen vierteljährlichen Newsletter: www.heringinternational.com. In 2013 ist auch eine neue „Umwelterklärung“ herausgegeben worden, die Sie bei isabelle.kirschke@hering-bau.de formlos anfordern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Annette Hering	Seite 2	Mit Premium-WC-Anlagen auf Erfolgskurs ...	Seite 10-11
Mit gutem Beispiel voran	Seite 3	WCmatic® und rail & fresh bestätigen den Trend	
Mitarbeiter profitieren von Lebensarbeitszeitkonten		Umwelt schützen – Betriebskosten senken	Seite 12
Ein Highlight in Optik und Funktion	Seite 4-5	Positive Zwischenbilanz im Projekt ÖKOPROFIT	
Das Marble Arch House in London		Kompetenzen erfolgreich gebündelt	Seite 13
Ultraleicht und superdünn	Seite 6	Neue Abteilung „Zentraleinkauf“	
modula®flex – Eine Innovation im Bahnsteigbau		Höher, weiter, schneller	Seite 14
In Rekordzeit komplexes Projekt gestemmt	Seite 7	Seit Januar auch hohe Lärmschutzwände	
Fünf U-Bahn-Stationen sind nun barrierefrei		Ausgezeichnete Bonität	Seite 15
Umwelt geschont - Kosten gespart	Seite 8	Hering freut sich über die erneute Auszeichnung mit „CrefoZert“	
Gleiserneuerung in Essen		Blick auf Südafrika	Seite 15
Gleisanlage in Leipzig komplett saniert	Seite 9	Hering South Africa beteiligt sich am Forschungsprojekt „Newlands Mashu“	
Stammkunde setzt erneut auf Hering-Tochter Gleisbau Sabrodt			



Punktet mit Übersichtlichkeit und Flexibilität:
Das Hering-Zeitwertkonto.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN ...

MITARBEITER PROFITIEREN VON LEBENSARBEITSZEITKONTEN

Längst sind die Weichen gestellt für die Rente mit 67. Aber wer kann so lange voll arbeiten? Mitarbeiter, die früher in Rente gehen möchten, müssen mit Abzügen rechnen. Elegante Methoden, um dies auszugleichen und gleichzeitig vorzusorgen, sind Lebensarbeitszeitkonten. Bei Hering wird dieses Modell bereits seit 2010 erfolgreich praktiziert. Immer mehr Mitarbeiter nehmen das Angebot in Anspruch. „Wir wollen unseren Beschäftigten im Bedarfsfall einen vorgezogenen Ruhestand von zwei bis drei Jahren oder alternativ eine entsprechende Altersteilzeit ermöglichen“, erklärt Nicole Trettner, Leiterin des Personalmanagements. Das Modell der Lebensarbeitszeitkonten ist einfach: Der Mitarbeiter vereinbart, dass ein Teil der Vergütung nicht ausgezahlt wird - zum Beispiel Überstunden, Bonus, Tantieme. Stattdessen wird der Betrag brutto, das heißt ohne Abzug von Steuern und Sozialabgaben, in ein Zeitwertkonto eingezahlt. Aus diesem aufgebauten Wertguthaben entsteht ein Anspruch auf bezahlte Freistellung. „Das große Plus dieser Zeitwertkonten ist die Flexibilität. Die Konten können auch bei einem häuslichen Pflegefall oder für die finanzielle Aufbesserung der Elternzeit genutzt werden“, erklärt Nicole Trettner.

Mit gutem Beispiel voran geht man bei Hering aber auch in Sachen Fachkräfte-Rekrutierung. So wurden jetzt komplett neue Internetseiten für den Bereich „Karriere und Berufsausbildung“ erstellt. Aktuelle Stellenangebote, Ausbildungs- und Praktikumsplätze, Infos über ein Duales Studium im Unternehmen und noch vieles mehr sind hier zu finden. „Die Initiativbewerbungen haben durch das neue Karriereportal enorm zugenommen“,

freut sich die Personalmanagerin über das gelungene Projekt. Nicole Trettner: „Der zunehmende Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte erhöht die Anforderungen an die Personalrekrutierung. Wir sind hier mit den neuen Internetseiten erfolgreich in die Offensive gegangen“. Übrigens: Auch Social Media Plattformen wie Facebook oder XING werden bei Hering zur Mitarbeitergewinnung genutzt. Um qualifizierte Azubis zu bekommen, pflegt man zudem einen regelmäßigen Kontakt zu den heimischen Schulen. Auch die Teilnahme an relevanten Berufsmessen gehört zum jährlichen Pflichtprogramm. Dass diese und viele weitere Maßnahmen Früchte tragen, zeigt nicht zuletzt die überdurchschnittlich hohe Ausbildungsquote, die aktuell bei 10 Prozent liegt!



Das Karriere-Team bei Hering v.l.n.r.:
Liane Fey (Webdesign), Isabelle Kirschke (Marketing & Social Media), Janina Strunk (Assistentin der Unternehmensleitung) und Nicole Trettner (Ltg. Personalmanagement)



Hier zeigt sich das Marble Arch House im Herzen Londons in seiner schönsten Pracht.

EIN HIGHLIGHT IN OPTIK UND FUNKTION

DAS MARBLE ARCH HOUSE IN LONDON

Selbstbewusst und modern – so könnte man wohl die Ästhetik des Marble Arch House in London beschreiben. Das Gebäude ist nicht nur im Hinblick auf Energieersparnis und Nachhaltigkeit clever durchdacht, sondern stellt auch in architektonischer Hinsicht ein absolutes Highlight dar. Kein Wunder also, dass das durchdesignte Büro- und Geschäftshaus die Blicke der vorbei laufenden Passanten unweigerlich auf sich zieht. Insgesamt 50 Millionen Euro wurden vom Bauherren British Land in den aufwendigen Neubau des Gebäudes, das von Bennetts Associates Architects entworfen wurde, investiert. Hering war an der Realisierung des Vorzeigeprojektes maßgeblich beteiligt.

So wurde im Auftrag der Firma Metallbau Früh die Architekturbetonfassade von Hering hergestellt, geliefert und montiert. Das Gebäude ist sozusagen der lebendige Beweis für die erfolgreiche Kombination von Textilbetonfassaden, sprich unseren betoShell®-Elementen, mit klassischen Stahlbeton-Elementen. Die betoShell®-Fassaden,

sehr leicht und dünn durch textile Glasfaser-Bewehrung, wurden in die Fenster integriert und vermitteln trotz ihrer Leichtigkeit einen „monumentalen Charakter“. Die Herausforderung bestand dabei darin, die gleiche Optik und Haptik wie bei der restlichen Stahlbeton-Fassade zu erreichen. Die optimale Lösung ergab sich hier durch die Verwendung von weißem Beton, der nachträglich abgessäuert wurde. Bei dieser Art von Betonveredelung wird die Betonoberfläche künstlich angeraut und der Fassade damit eine hochwertige Optik verliehen.

Die Stahlbeton-Elemente – vorrangig die Balkone – runden die Monumentalität des Gebäudes ab und bilden als „Schaufenster“ den Eye-Catcher des Marble Arch House, unter anderem für Künstler, die im Erdgeschoss ihr Atelier haben. Insgesamt wurden ca. 150 m³ Beton in 140 Stahlbeton-Elemente, darunter bis zu elf Meter lange, vorgespannte Balkone, im Marble Arch House verbaut. Hinzu kamen insgesamt 450 betoShell®-Elemente, die ca. 650 m² Fassadenfläche des siebenstöckigen Gebäudes einnehmen.



Oberflächengestaltung bei wesentlich geringerem Material- und Energieverbrauch.

Mit der erfolgreichen Realisierung der Betonfassade am Marble Arch House haben wir bereits unser zweites Fassadenprojekt mitten im Zentrum Londons erfolgreich abgeschlossen. So wurde im vergangenen Jahr bereits die Fassade des York Buildings, das sich in unmittelbarer Nähe des Marble Arch House befindet, in ähnlicher Weise und Projektkonstellation von uns realisiert. Wegen der positiven Erfahrung, die der Bauherr British Land auch hier mit den Architekturbeton-Fassaden von Hering machte, stand einer erneuten Auftragsvergabe also nichts im Wege.

Das Marble Arch House ist übrigens auf dem Weg ein BREEAM „Excellent“-Rating zu erreichen. Das britische Gütesiegel für nachhaltiges Bauen ist die führende und am weitesten verbreitete Zertifizierungsmethode für Gebäude in Großbritannien. Es wurde vom „Building Research Establishment“ (BRE) entwickelt und wird zur Bewertung und Optimierung von Bürogebäuden eingesetzt. Die betoShell®-Textilbeton-Fassaden haben mit ihren hervorragenden Werten in der Ökobilanz und ihrem geringen Energiebedarf sicher maßgeblich zur Erreichung dieses Ratings beigetragen. Auch wurde beim Bau des Marble Arch House weitgehend auf die Verwendung von umweltschädlichen Materialien verzichtet. Stattdessen wurden Materialien mit einem hohen Recycling-Anteil eingesetzt, auf die Möglichkeit der Wiederverwendung und auf die Abfallvermeidung wurde höchsten Wert gelegt. Nicht zuletzt hat also die Tatsache, dass bei betoShell®-Fassaden die Möglichkeit der Wiederverwendung und Rückführung in den Wertstoffkreislauf besteht, dazu geführt, dass der Bauherr auf die Zusammenarbeit mit Hering bestand. Schließlich steht der Name Hering nicht ohne Grund für nachhaltige und umweltgerechte Produktentwicklungen.

Durch den Einsatz der betoShell®-Elemente konnten erhebliche Ressourcen- und Gewichtseinsparungen realisiert werden. Mit Stahlbetonelementen wären die Fensterelemente voraussichtlich wesentlich komplexer geworden und hätten stärker dimensioniert und ggf. mit einem anderen Material ausgeführt werden müssen. Das alles hätte zu wesentlich höheren Kosten, größerem Wandaufbau und einem höheren Ressourcenverbrauch geführt. Die betoShell®-Elemente agieren im Marble Arch House sozusagen als ressourcenschonendes Äquivalent zur klassischen Stahlbetonfassade mit vergleichbaren Dimensionen und Möglichkeiten der



Diese Kollegin und Kollegen stehen neben unseren Experten in der Produktion und auf der Baustelle hinter dem Projekt „Marble Arch House“, v.l.n.r.: Andrea Gieseler (Technische Projektleitung), Patrick Beul (Ltg. Vertrieb), Thomas Zutz (Ltg. Angebotswesen), Günter Haas (Ltg. Fertigteilwerk), Gerold Schardt (Bauleitung), Stipe Brekalo (Projektleitung), Ewald Marini (Meister betoShell®-Halle) und Kevin Seibel (Vorarbeiter betoShell®-Halle)

ULTRALEICHT UND SUPERDÜNN

MODULA®FLEX - EINE INNOVATION IM BAHNSTEIGBAU

Bewährtes infrage zu stellen ist für uns kein notwendiges Übel, sondern eine willkommene Herausforderung. Dies zeigt auch die neueste Produktentwicklung modula®flex.

Aber was genau verbirgt sich hinter dem Namen modula®flex? Das neue Produkt ergänzt unser modula®-Produktportfolio im Bereich der vorgefertigten Bahnsteigsysteme.

Eingesetzt wird es, wenn ein neues Einstiegsniveau benötigt wird oder der Bahnsteig sanierungsbedürftig ist. Das Besondere: Die vorgefertigten Bahnsteigplatten sind nur 7 cm dünn und mit nur 600 kg Gewicht pro Platte für die Verhältnisse im Systembahnsteigbau "ultra-leicht". Die Platten werden auf bestehende, marode Bahnsteige aufgesetzt, das heißt, der vorhandene Bahnsteig bleibt bestehen und muss nicht zurückgebaut werden.

„Eine echte Innovation im Bahnsteigbau, für die wir uns inzwischen sogar beim Deutschen Patentamt in München die Gebrauchsmusterrechte gesichert haben“, meint Bodo Beul, bei Hering für den Bereich Produkte und Vertrieb im Gleis- und Ingenieurbau zuständig. Derzeit, so Bodo Beul weiter, gebe es kein vergleichbares Produkt auf dem deutschen Markt.

Die Vorteile für den Kunden liegen auf der Hand: Kosten- und Ressourceneinsparung bei Transport und Montage. Nur wenige LKW reichen für den Transport aus. Für das Bewegen und Montieren der Bahnsteigplatten vor Ort genügt ein Zweibeiniger.



Montage der ersten modula®flex-Bahnsteigplatten im Pilotprojekt Walleshausen.

Die modula®flex-Bahnsteigplatten sind von innen mit einem textilen Gewebe ausgestattet und weisen die gleiche Stabilität wie herkömmliche Betonfertigteile mit Stahlbewehrung auf. Vor Ort werden sie vollflächig aufgelagert in Mörtelbett verlegt. Auch ein Blindenleitsystem ist bereits bei Lieferung in die Oberfläche integriert. Die Bahnsteigplatten sind z.B. im Standardmaß 1,35 m x 2,50 m erhältlich. Eventuell notwendige Konfektionierungen können vor Ort schnell mit entsprechenden Schneidwerkzeugen angepasst werden. Erfolgreich getestet wurde das neue Produkt jetzt bei einem ersten Projekt der DB AG in Walleshausen bei München, wo ein sanierungsbedürftiger Bahnsteig erhöht werden musste.



Das modula®flex-Team beim Pilotprojekt Walleshausen v.l.n.r.: Peter Reichel (Technisches Büro), Dieter Schäfer (Produktion), Alexa Jüdt (Assistentin des Geschäftsführers Gleis- & Ingenieurbau), Bodo Beul (Ltg. Produkte / Vertrieb) und Gerold Schardt (Bauleitung)



IN REKORDZEIT KOMPLEXES PROJEKT GESTEMMT

5 U-BAHNSTATIONEN SIND NUN BARRIEREFREI

Manch einer rieb sich verwundert die Augen. In Rekordzeit wurde jetzt der komplette Umbau von insgesamt zehn oberirdischen Bahnsteigen mit angeschlossenen Rampen der Linie U5 in Frankfurt am Main von uns realisiert. Die Stationen wurden allesamt barrierefrei und behindertengerecht ausgebaut. Der Auftraggeber, die VGF Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main, freute sich über die zügige und gelungene Projektentwicklung. Schließlich sorgten die schnellen Umbauarbeiten für eine verkürzte Beeinflussung des Regelbetriebs.

Nur fünf Wochen dauerte die Produktion der insgesamt 300 Bahnsteig-Fertigteile in unserem Fertigteilwerk in Burbach-Holzhausen. 200 Schwerlast-LKW waren zur Anlieferung der Bahnsteigfertigteile erforderlich. Nachdem die passgenauen Teile per LKW-Transport in Frankfurt angekommen waren, fiel auch schon der Startschuss für die Montage. Und die konnte aufgrund des hohen Vorfertigungsgrades auf ein Minimum von nur zweieinhalb Wochen reduziert werden! Das Ganze gelang reibungslos, obwohl die Bedingungen vor Ort alles andere als einfach waren. Bis zu drei Autokrane gleichzeitig mussten pro Bahnsteig unter Großstadtverkehr platziert werden, um die bis zu 15 Tonnen schweren Teile zu montieren. Zusätzlich beengt waren die Platzverhältnisse

durch die vorhandenen Oberleitungen. Alle diese Herausforderungen wurden vom erfahrenen Hering-Team aber wie immer mit Bravour gemeistert.

Gebaut wurden 3000 m² hochwertigster Systembahnsteige mit gesäuerter Oberfläche. Hinzu kamen weitere Gewerke, die mit unserem ARGE-Partner realisiert wurden, wie 1000 m³ Beton für die Gründung, die Verlegung von Kabeltrassen und Entwässerungsleitungen im Bahnsteigbereich sowie Erdungsarbeiten.



Hinter jedem starken Projekt steht ein starkes Team. Bei diesem Projekt waren es neben den Montagekolonnen vor Ort v.l.n.r. Bodo Beul (Kalkulation), Peter Hergenhan (Kalkulation & Projektleitung) und Matthias Henrichs (Bauleitung)

UMWELT GESCHONT – KOSTEN GESPART

GLEISERNEUERUNG IN ESSEN

Dass es unser erklärtes Ziel ist, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch umweltfreundlich und ressourcenschonend zu arbeiten, konnten wir jetzt bei einer Gleiserneuerung nahe des Essener Stadtwaldes erneut unter Beweis stellen. Dort mussten die Gleise zwischen Werden und Hülgel, inklusive Bettungserneuerung, auf einer Gesamtlänge von 5,4 Kilometern komplett ausgetauscht werden.

Hinzu kamen der Umbau von drei Weichen (1:1200, 1:760 und 1:190) auf der Bahnstrecke und die Erneuerung der Tiefenentwässerung für einen Teilbereich der Strecke. Nicht zu vergessen, der Austausch von 250 Schwellen und unzähligen Kleineisen, das Herstellen von drei Kilometern Randweg sowie die Gleisabsenkung durch Fräsen bzw. Ausbrechen des Felsuntergrundes vor und hinter einem Tunnel. Kurzum ein sehr umfangreiches Projekt, bei dem wir alle anfallenden Gleisarbeiten in nur sechs Wochen erfolgreich abwickeln konnten.

Unser Kunde, die DB Netz AG Regionalbereich West, musste bei Auftragsvergabe auch nicht lange überlegen. Man entschied sich für Hering, weil wir ein Konzept vorlegten, das zu erheblichen Einsparungen bei Materialeinkauf und Transport führte. So konnten durch den Einsatz unserer Bettungsreinigungsmaschine (RM95-800 W) direkt vor Ort etwa 60 Prozent des Altschotters wiedergewonnen und in die Bahnstrecke eingebaut werden. Sowohl die Entsorgungskosten als auch die Materialkosten für neuen Schotter konnten so wesentlich



Einbau des gewaschenen und gereinigten Schotters ins Gleis

minimiert werden. Diese Maschine hebt dabei zunächst das Gleis an und saugt den darunter liegenden Schotter ein. Über Förderbänder wird dieser dann weitertransportiert, von Fremdkörpern befreit und mit Hochdruck gewaschen. Qualitativ minderwertiger Schotter wird direkt durch neuen ersetzt. Mit dieser Methode kann enorm viel des vorhandenen Altschotters wiedergewonnen werden, zudem vermindern sich Transportwege und auch CO²-Emissionen erheblich durch die Bearbeitung und Aufbereitung an Ort und Stelle. Nur 40 Prozent des Altschotters mussten so in Essen aus den Gleisen heraus transportiert und entsorgt werden. Ein rundum gelungenes Projekt also, das zeigt, wie man die Umwelt schont und Kosten deutlich reduziert.



Das Projektteam Essen Stadtwald v.l.n.r.: Harun Günes (Bauleiter), Alexander Fitz (Projektleiter) und Fazli Özler (Kalkulator)

Aus der Vogelperspektive: Schotterreinigung mit der Verladung der Bettungsreste auf das Nachbargleis

GLEISANLAGE IN LEIPZIG KOMPLETT SANIERT

STAMMKUNDE SETZT ERNEUT AUF HERING-TOCHTER GLEISBAU SABRODT

Die Firma Kirow Ardelt GmbH, Eberswalde, gehört nicht nur zu den Weltmarktführern für Eisenbahnkrane und Schlackentransporter. Seit vielen Jahren ist das Unternehmen auch Kunde der Gleisbau Sabrodt GmbH, einem Unternehmen der Hering Gruppe. Viele gemeinsame Projekte konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Fortgeführt wurde diese positive Zusammenarbeit jetzt in Leipzig, wo die komplette Erneuerung gleich mehrerer Gleisanlagen auf dem Programm stand.

Da die Sicherheit der Eisenbahnkrane für unseren Auftraggeber oberste Priorität genießt, und außerdem die Abnahmekriterien für die Krantechnik eingehalten und nachgewiesen werden mussten, bestand die Notwendigkeit, die Gleisanlagen in Leipzig umfangreich zu sanieren. So führten die Mitarbeiter in Sabrodt alle anfallenden Erd-, Beton- und Gleisbauarbeiten erfolgreich aus. Insgesamt wurden dabei zehn Gleise zwischen 20 Metern und 300 Metern umgebaut. Saniert wurde an den Gleisanlagen je nach Bedarf nahezu alles, darunter zum Beispiel Asphalt, Ausplattung (1.000 m²), Beton (200 m³) sowie verschiedene Rangierwege, Mehrspurgleise und Weichen. Zum Einsatz kamen bei der Montage Radlader, Zweibegebagger, Stopfmaschine und ein dynamischer Gleisstabilisator (DGS). Alle Arbeiten wurden gemäß Ablaufplan so durchgeführt, dass die Arbeitsabläufe von

Kirow Ardelt nicht beeinträchtigt wurden. Ein tolles Projekt, wo unser Team in Sabrodt sein Können und seine langjährige Erfahrung im Gleisbau erneut unter Beweis stellen konnte.



Der Vorher-Nachher-Vergleich spricht Bände ...



Für einen reibungslosen Projektablauf sorgten Matthias Specht (Bauleitung) und Udo Rillinger (Oberbauleitung) ...



... sowie die Kollegen auf der Baustelle v.l.n.r. Peter Marschallack (Gleiswerker), Mario Kletzke (Gleiswerker) und Wolfgang Hagemeister (Polier)



MIT PREMIUM-WC-ANLAGEN AUF ERFOLGSKURS

WCmatic® UND RAIL & FRESH BESTÄTIGEN DEN TREND

Die Entwicklung und Fertigung von maßgeschneiderten Sanitär Lösungen in öffentlichen Räumen gehört seit jeher zu unseren Kernkompetenzen. Nicht ohne Grund sind wir in diesem Bereich seit über 40 Jahren Marktführer in Deutschland. Mehr als 6.000 öffentliche WC-Anlagen wurden von uns geplant und gebaut. Etwa 800 Sanitäranlagen werden derzeit von Hering betrieben.

Dass unsere Qualitätsanforderungen dabei weit über Robustheit und Vandalismus-Resistenz hinaus gehen, versteht sich von selbst. Ein Beweis sind nicht zuletzt unsere Premium-WC-Anlagen, deren Entwicklung wir in den letzten Jahren immer weiter vorangetrieben haben. Erfolgreiche Ergebnisse aus diesem Innovationsprozess sind die beiden Premium-Produkte WCmatic®, als WC-Anlage für den kommunalen Bereich, sowie unsere rail & fresh WC-Anlagen. Durch den Erfolg, den wir bisher mit diesen beiden Innovationen erreicht haben, konnten wir nicht nur unsere Marktposition weiter ausbauen, wir sehen uns auch in unserer Unternehmensstrategie voll bestätigt. Design, Komfort und

durchdachten Raumkonzepten kommt im Markt eine immer größer werdende Bedeutung zu.

Das Premium-Produkt WCmatic® für den kommunalen Bereich punktet dabei vor allem durch Barrierefreiheit, ein anspruchsvolles Design und durch den Einsatz hochmoderner Technik. Die WC-Anlage gibt es als freistehende 1-Raum- oder 2-Raum-Lösung für besondere innerstädtische Plätze, mit hochwertiger Glas- und Sichtbeton-Fassade, vollautomatischer Sitzbrillen- und Fußbodenreinigung mit dem High-Pressure System und mit berührungslosen Waschmöglichkeiten am hochwertigen Corian-Waschbecken – um nur einige gestalterische Möglichkeiten zu nennen. Der Innenraum verfügt über eine voll unterfahrbare Waschtischsäule mit geneigtem Spiegel und Ablagefläche. Die Auslösung der „Seife-Wasser-Luft“-Spender funktioniert über benutzerfreundliche, beleuchtete Sensortasten. Der Zugang für Menschen mit Behinderung erfolgt mittels CBF-Schlüssel. Viele weitere komfortable Detaillösungen kommen hinzu, aber egal für welchen Komfort man sich entscheidet, ein Highlight stellt die WCmatic® sowohl in optischer, als auch in funktionaler Hinsicht in jedem Falle dar.



Eine unserer WCmatic®- Anlagen mit dem dazugehörigen Projektteam: Michael Hagner (Montagehalle), Andreas Otto (Ltg. Montagehalle & Produktion), Frank Rudolph (Ltg. Technisches Büro), Reiner Hartmann (Bauleitung) und Jürgen Redenz (Technisches Büro)



Mit den rail & fresh-WC-Anlagen haben wir erfolgreich ein Premium-Konzept in stark frequentierten Bahnhöfen umgesetzt. Dabei planen, bauen, finanzieren und betreiben wir diese hochwertigen WC-Anlagen selbst. Die Anlagen werden während der Öffnungszeit in einem hygienisch einwandfreien Zustand gehalten. Ein ansprechendes Design, dezente Musik sowie aufmerksames, freundliches und hilfsbereites Servicepersonal runden das Bild optimal ab. Für die Benutzung der rail & fresh-Toilettenanlagen zahlen die WC-Benutzer einen Pauschalbetrag von 1,- €, für die tägliche Reinigung, Pflege und Betreuung der Anlage, sowie die ordnungsgemäße Abgabe der Mehrwertsteuer in Höhe von 19%. Nach jeder Zahlung der vollen Nutzungsgebühr erhalten diese automatisch einen Wertbon in Höhe von 0,50 €. Der Bon kann beim nächsten Besuch im rail & fresh-WC sowie beim Einkauf in allen teilnehmenden Partnergeschäften preisreduzierend eingelöst werden.

Entwickelt wurde die Marke rail & fresh gemeinsam mit der DB Station & Service AG mit Sitz in Berlin. Mittlerweile gibt es 18 hochfrequentierte Hauptbahnhöfe in Deutschland, an denen die rail & fresh WC-Anlagen im Einsatz sind, darunter beispielsweise München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Frankfurt und Hamburg. Der Zugang zu diesen WC-Anlagen erfolgt einfach und stressfrei über Speed Gates, der Kassenautomat ist einfach zu bedienen und mit Wechselfunktion ausgestattet. Sämtliche Sanitärobjekte funktionieren mit berührungsloser Steuerung. Und weil das Konzept von unseren Kunden so gut angenommen wurde, haben wir es inzwischen auch erfolgreich auf andere Bereiche ausgeweitet. So wurde kürzlich in der Frankfurter Zeilgalerie die erste shop & fresh WC-Anlage eröffnet. Schon bald sollen weitere Shopping-Center hinzu kommen.



UMWELT SCHÜTZEN – BETRIEBSKOSTEN SENKEN

POSITIVE ZWISCHENBILANZ IM PROJEKT ÖKOPROFIT

Wenn Unternehmen ihre Betriebs- und Geschäftsabläufe in puncto Umweltschutz und Energieeinsparung analysieren, dann hat dies zwei positive Aspekte. Zum einen entlastet es die Umwelt, zum anderen werden effektiv Kosten gesenkt. Wie das im konkreten Einzelfall funktionieren kann, zeigt unsere Firma beispielhaft.

So beteiligen wir uns seit April 2013 an dem Projekt ÖKOPROFIT. Ein „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“ – genauer gesagt eine vom NRW-Umweltministerium geförderte Aktion für den betrieblichen Umweltschutz. Unser sechsköpfiges Umweltteam, allen voran Geschäftsführerin Annette Hering, erarbeitete dabei ein praktisches Konzept zur Einsparung von Energie, Wasser und Abfall. Sabine Preuk-Ollek, Umweltbeauftragte der Hering Gruppe: „Wir haben eine Bestandsaufnahme im Unternehmen durchgeführt um festzustellen, in welchen Bereichen wir die Umwelt noch besser schonen und unsere Betriebskosten noch weiter senken können. Dabei sind wir auf einige Dinge gestoßen, die wir deutlich verbessern konnten.“

Und so sieht die Zwischenbilanz des noch laufenden Projektes aus: Während im Gebäude der Produkttechnik hochgedämmte Fenster mit Dreifach-Verglasung eingesetzt wurden, wird im Fertigteilerwerk derzeit geprüft,

inwiefern die vorhandenen HQL-Leuchten durch energiesparende LED- oder Induktionsleuchten ersetzt werden können. Auch der Fuhrpark wurde im Rahmen des Projektes auf den Prüfstand gestellt und hinsichtlich der Datenerfassung und des Dieserverbrauchs verbessert. Nicht zu vergessen, die zentrale Heizversorgung des Gebäudes, die ebenfalls durch die Investition in eine neue Holzheizungssteuerung deutlich verbessert wird. Selbstverständlich sind auch unsere Mitarbeiter aktiv in das Projekt eingebunden, denn mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch ÖKOPROFIT. Von Beginn an haben wir sie an der Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Eine gemeinsame E-Bike-Tour, ein Vortrag über „Stromsparen im Haushalt“ und viele andere Umweltaktionen haben dazu geführt, dass das Umweltbewusstsein im ganzen Hering-Team gefördert wurde.

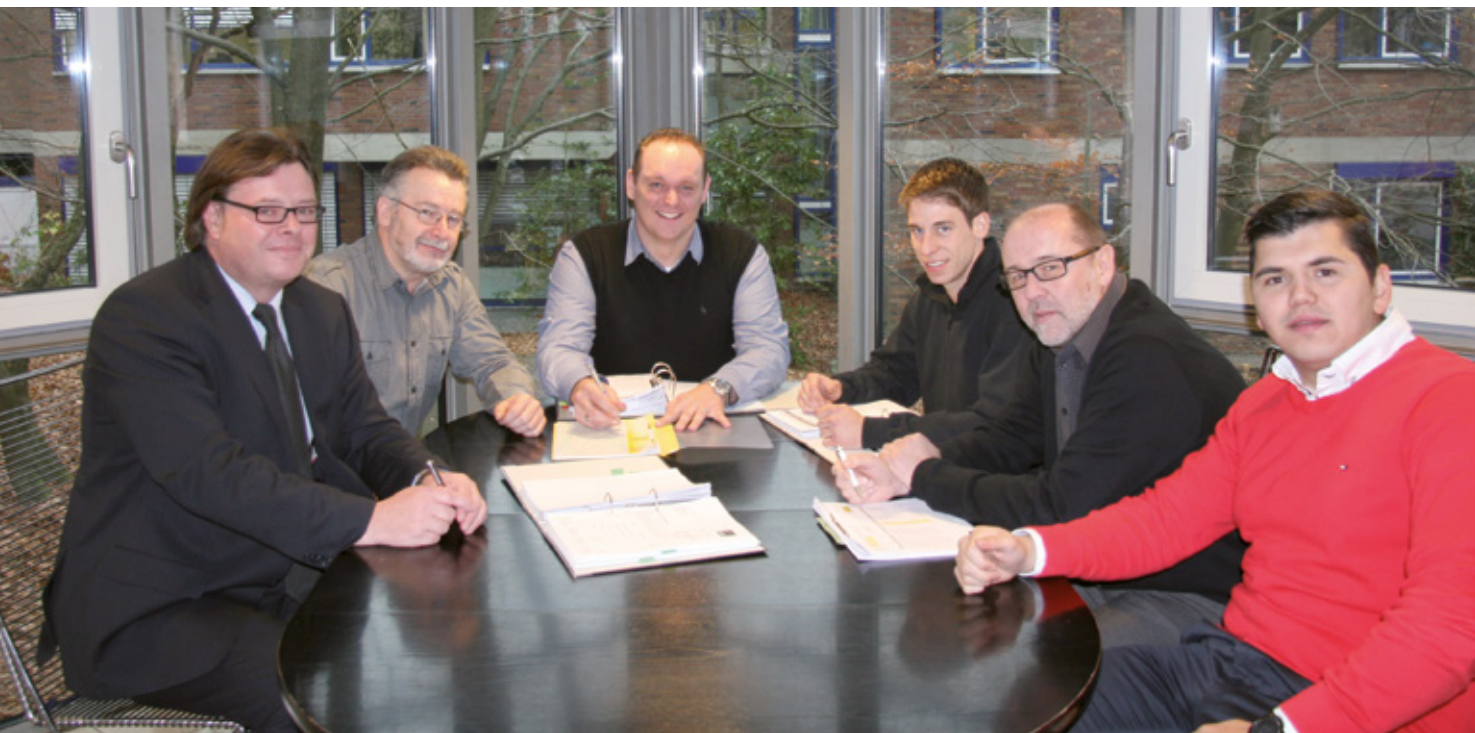
Fazit: Auch wenn einige Optimierungs-Maßnahmen derzeit noch geprüft und analysiert werden, so lässt sich schon jetzt eine positive Zwischenbilanz ziehen: Der Einsatz und die Beteiligung am Projekt ÖKOPROFIT haben sich gelohnt. Der Beweis, dass ökologischer Nutzen und ökonomischer Gewinn sich nicht gegenseitig ausschließen, ist einmal mehr erbracht!



Seit April 2013 befindet sich Hering zusammen mit elf weiteren Betrieben und Institutionen aus Burbach im ÖKOPROFIT-Verfahren und konnte schon erste Erfolge erzielen.

Das ÖKOPROFIT-Umweltteam v.l.n.r.: Sabine Preuk-Ollek (Umweltbeauftragte), Isabelle Kirschke (Marketing / Social Media), Florian Schneider (Vorarbeiter Schreinerei), Armin Pitzer (Ltg. Controlling / EDV), Uwe Klein (Ltg. Zentralwerkstatt) und Annette Hering





Sitzen an einem Tisch:
 Stefan Winhauer (Kaufmännischer Geschäftsführer, links) und das neue Team des Zentraleinkaufs v.l.n.r. Paul Zacharias (Facheinkauf Lager/ Ltg. Zentrallager), Dennis Heinz (Ltg. Zentraleinkauf), Leif Möller (Facharbeiter für Lagerlogistik), Dietmar Metz (Facheinkauf Hochbauen) und Mehmet Sukapan (Facheinkauf Gleis- und Ingenieurbau)

KOMPETENZEN ERFOLGREICH GEBÜNDELT

NEUE ABTEILUNG „ZENTRALEINKAUF“

„Kompetenzen bündeln und Synergien schaffen“ - unter dieser Maxime stand bei uns im Hause die Gründung der neuen Abteilung „Zentraleinkauf“. Im Mai 2013 nahmen hier fünf Mitarbeiter und ein Azubi erfolgreich ihre Tätigkeit auf. Das Team, das unter der Leitung unseres kaufmännischen Geschäftsführers Stefan Winhauer steht, kümmert sich nun sozusagen als zentrales Organ um alle Aufgaben, die den Einkauf betreffen.

Mit dem neu gegründeten Zentraleinkauf, der von Dennis Heinz geführt wird, wurden die dezentralen Einkaufsstellen der Hering Gruppe am Standort in Burbach – sprich die Bereiche Hochbauen, Gleis- und Ingenieurbau sowie die Produkttechnik – zu einem „Zentraleinkauf“ zusammen gefasst. Die einzelnen Abteilungen kaufen nun nicht mehr wie bisher getrennt ein, sondern das gesamte Einkaufsmanagement wird von einem Punkt aus erledigt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Durch die gebündelte Einkaufskraft, das heißt durch den Einkauf von größeren Mengen, ergeben sich beträchtliche Preissen-

kungspotenziale. Gegenüber den Lieferpartnern wird eine einheitliche Sprache hinsichtlich Einkaufspolitik und der strategischen, nach außen hin zu vertretenden Unternehmensziele gesprochen. Das bedeutet, dass durch die Abstimmung gemeinsamer Vorgehensweisen hinsichtlich Preisstrategien, Zahlungsbedingungen und Vertragskonditionen der komplette Einkauf bei Hering noch weiter optimiert werden konnte.

Mit zum Aufgabengebiet des Zentraleinkaufes gehören übrigens auch die zentrale Pflege und der Ausbau einer bereits vorhandenen Datenbank zur Lieferantenbewertung. Nicht zu vergessen, die Wertstoffverwertung, die durch die Schaffung der neuen Abteilung ebenfalls noch effizienter gestaltet werden konnte.

Selbstverständlich sollen auch in den Niederlassungen in Essen und Sabrodt Kräfte gebündelt und Synergien geschaffen werden. Darum werden auch diese beiden Standorte in absehbarer Zeit in das Konzept des neuen Zentraleinkaufes eingebunden.



Neubau einer Schallschutzwand in Erlangen-Bruck auf einem Teilstück der ICE-Strecke zwischen Nürnberg und Leipzig mit Zuggeschwindigkeiten bis zu 200 km/h.

HÖHER, WEITER, SCHNELLER ...

SEIT DIESEM JAHR AUCH HOHE LÄRMSCHUTZWÄNDE IM PROGRAMM

Lärmschutz bedeutet Lebensqualität und ist ein großes Thema der Zukunft. Auch bei Hering. Ein Grund mehr, warum wir uns dazu entschlossen haben, unser Programm in diesem Bereich noch weiter auszubauen. Waren wir bisher ausschließlich Anbieter von niedrigen Schallschutzwänden, dem nSSW Z-Bloc® und der nSSW Gabione an Bahnstrecken, zählen seit Januar 2013 auch hohe Lärmschutzwände auf Ingenieurbauten, an Straßen und Bahnstrecken für Sanierungs- und Neubaumaßnahmen zu unserer Produktpalette.

Von der Planung bis zur Montage bieten wir unseren Kunden hier einen umfangreichen Service an. Dabei stehen die individuellen Anforderungen des Kunden immer im Mittelpunkt, denn jedes Bauwerk ist anders. Unsere hohen Lärmschutzwände sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Sie können entweder aus Betonelementen oder aus Metallelementen wie Stahl und Aluminium bestehen. Auch das Verbauen von Holz oder transparentem Acrylglas ist möglich - die Gestaltungsmöglichkeiten sind daher sehr vielfältig. Je nach Einzelfall können wir an Bahnstrecken Lärmschutzwände mit bis zu fünf Metern Höhe bauen, an normalen Straßen sind Bauhöhen bis zu zehn Meter möglich.

Mit zu unserem Lieferprogramm gehören übrigens auch Sonderkonstruktionen wie Torsionsbalken, Windschutzwände, Spritzschutzwände und Absturzsicherungen.

Erste Projekte mit hohen Lärmschutzwänden konnten bereits erfolgreich abgewickelt werden. So wurde beispielsweise eine Schallschutzwand mit einer Gesamthöhe von 5,50 Metern über Oberkante Stützwand auf

der ICE-Strecke Nürnberg-Leipzig verbaut. Die Schallschutzwand wurde hier mit hoch absorbierenden Aluminiumelementen ausgestattet. Außerdem konnten wir erst kürzlich den Auftragseingang über die Lieferung und Montage von hohen Lärmschutzwänden auf der Bahnstrecke Nürnberg- Berlin verzeichnen. Insgesamt werden dort hohe Lärmschutzwände auf 26 Kilometern, auf Brücken und im Streckenbereich verbaut. Das Besondere: Es handelt sich hier um eine Hochgeschwindigkeitsstrecke mit einer Zuggeschwindigkeit von 300 km/h. Die Anforderungen an Material und Konstruktion sind entsprechend hoch. Die Strecke ist Teil der VDE 8 (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit) von Nürnberg nach Berlin, Teilabschnitt Ebersfeld – Erfurt. Unser Auftraggeber ist der österreichische Baukonzern Porr Bau GmbH. Die Auftragshöhe liegt bei 7,2 Millionen Euro.



Die neuen Kolleginnen und Kollegen im Bereich Hoher Lärmschutz v.l.n.r.: Carmen Benner-Batz (Technisches Büro), Stefan Batz (Bereichsleitung), Markus Hartmann (Kalkulation), Henry Fetten (Projektleitung) und Carina Stein (Technisches Büro)

AUSGEZEICHNETE BONITÄT

HERING FREUT SICH ÜBER DIE ERNEUTE AUSZEICHNUNG MIT „CREFOZERT“

Zum Ende des Jahres erhielten wir zum nun schon dritten Mal das Bonitätszertifikat „CrefoZert“, eine Auszeichnung der Creditreform Siegen für ausgezeichnete Bonität. Im Rahmen einer umfassenden Prüfung, die eine professionelle Jahresabschlussanalyse durch

die Creditreform Rating AG, den Bonitätsinformationen der Creditreform-Datenbank sowie die Prüfung der aktuellen Situation und der Zukunftsperspektiven beinhaltete, konnten wir erneut alle Zertifizierungskriterien erfüllen.



Für die hervorragende Bonität stehen diese Kolleginnen und Kollegen mit ihren Abteilungen v.l.n.r.: Armin Pitzer (Ltg. Controlling / EDV), Susanne Baierl (Assistentin der kaufmännischen Geschäftsführung / Bürgschaften), Regina Farnschläder (Ltg. Buchhaltung), Stefan Schäfer (Ltg. Finanzmanagement) und Stefan Winhauer (Kaufmännischer Geschäftsführer)

BLICK AUF SÜDAFRIKA

HERING SOUTH AFRICA BETEILIGT SICH AM FORSCHUNGSPROJEKT „NEWLANDS MASHU“

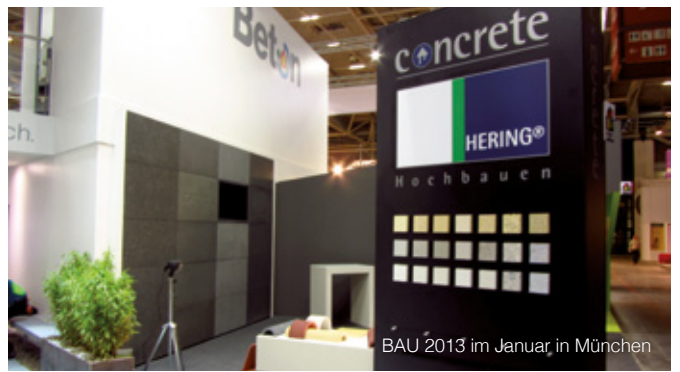
Ein Thema, das die Kolleginnen und Kollegen an unserem südafrikanischen Produktionsstandort in Durban, aber auch uns in Burbach beschäftigt, ist das Projekt „Newlands Mashu“, eine Kooperation mit BORDA e.V. aus Bremen. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine DEWATS (Decentralized Wastewater Treatment) Anlage – eine Kläranlage, die von der Stadt Durban zu Forschungs- und Entwicklungszwecken errichtet wurde. Hier werden verschiedene Versuche durchgeführt mit dem Ziel, die Technologien zur Wasseraufbereitung weiter zu verbessern. Seit August ist Hering South

Africa in dieses Projekt involviert und unterstützt den täglichen Betrieb vor Ort mit Reparaturen und Erweiterungen und sorgt somit für höchste Effizienz bei den Versuchen. Ein spannendes Projekt mit einem guten Ziel, denn sauberes Wasser ist nach wie vor an vielen Orten noch keine Selbstverständlichkeit.





Ausbildungsbeginn 2013



BAU 2013 im Januar in München



26. Internationale Ausstellung Fahrwegtechnik (IAT)



бетоShell®XXL-Fassade am Aachener Gymnasium St. Leonhard



150 To Kran auf der Reise nach Schweden

Das war unser Jahr 2013



öffentliche WC-Anlage in Toronto



Bahnsteigdächer an der S-Bahn Haltestation München-Freiham



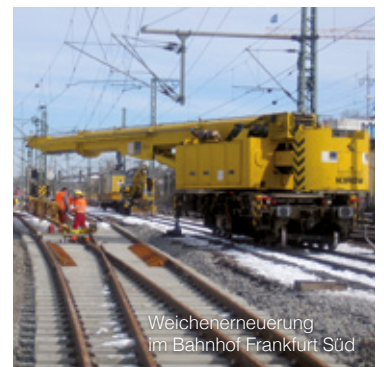
City-WC-Projekt in Castrop-Rauxel



Shop & fresh WC-Anlage in der Frankfurter Zeilgalerie



Sanierung der Berliner Promenade in Saarbrücken



Weichenerneuerung im Bahnhof Frankfurt Süd



www.heringinternational.com

Hering Bau GmbH & Co. KG

Neuländer 1
Holzhausen
D-57299 Burbach

Telefon: +49 (27 36) 27 - 0
Telefax: +49 (27 36) 27 - 109
E-Mail: gruppe@hering-bau.de

Impressum

Text: Gilda Hey in Zusammenarbeit mit Stefan Batz, Bodo Beul, Patrick Beul, Alexander Fitz, Thomas Grun, Peter Hergenhan, Gabi Jentsch, Isabelle Kirschke, Sabine Preuk-Ollek, Nicole Trettner und Stefan Winhauer

Grafik: www.vidakovics-mediendesign.de